

Form follows function

Patrick Brehmer · GL Mecalac

Produktmanagement · Design und Marketing

Patrick Brehmer, in Deutschland geboren und in Frankreich aufgewachsen, ist Dipl. Ingenieur für Maschinenbau und Industriedesign. Nach zweijähriger Tätigkeit als Projektmanager bei den Seilbahnbauern Pomagalski und Leitner wechselte er zu Mecalac, wo er für Marketing, Produktmanagement und Design der gesamten Produktpalette verantwortlich ist.

■ *Wie sind Sie zu Mecalac gekommen, seit wann arbeiten Sie für das Unternehmen und welche Faszination üben die leistungsstarken Maschinen der Marke Mecalac auf Sie aus?*

Durch Zufall ... Ich habe in der wunderschönen Region von Annecy Arbeit gesucht, nachdem ich hier ein Praktikum absolviert hatte. Mecalac hat damals einen Manager für Industriedesign gesucht und das war genau das, was mich interessiert hat: Fortgeschrittene Technik mit Industriedesign zu verbinden.

Die Produkte haben mich interessiert. Nachdem ich Henri Marchetta und sein Team in Annecy kennengelernt hatte, war die Entscheidung leicht. Es hat von Anfang an sehr gut

funktioniert! Mittlerweile bin ich seit 22 Jahren bei Mecalac und bisher war kein einziger Tag langweilig. Diese Firma hat eine besondere Fähigkeit, Innovationen zu entwickeln.

■ *Mecalac arbeitet bereits seit 2008 mit der Aggeler AG zusammen. Wie erleben Sie die Geschäftsbeziehung mit dem Ostschweizer Unternehmen?*

Die Firma Aggeler besteht aus tollen, sympathischen Menschen mit sehr hoher technischer Kompetenz und beeindruckender Kundenorientierung. Es ist immer wieder eine Freude, mit dem Aggeler-Team zu arbeiten. Die Aggeler AG hat dieselbe Unternehmensphilosophie wie die Mecalac-Gruppe.

■ *Maschinen von Mecalac haben schon zahlreiche Designpreise gewonnen. Arbeiten Sie bewusst darauf hin oder sind die Preise das Resultat einer konsequenten Berücksichtigung der Anwenderbedürfnisse?*

Man sagt «Form follows function». Die Funktion des Objekts steht an erster Stelle. Es geht darum, Probleme aus der Sicht des Anwenders anzugehen und Lösungen für diese Probleme zu finden. Daraus entsteht die Architektur der Maschine, zum Beispiel die Stabilität beim MWR, die Geschwindigkeit beim MCR oder die gute Sicht beim Revotruck. Die Aufgabe des Designers ist es dann, diese einzigartige Architektur hervorzuheben. So entsteht herausragendes Design.

■ *Konkret interessiert uns das Thema «Alternative Antriebstechnologien». Sie haben auf der Bauma 2022 das Programm Zero Emission von Mecalac lanciert. Es ist klar, dass man als Hersteller heute emissionsfreie Maschinen anbieten muss, das fordern die Politik und der Markt. Aber was hat Sie dazu bewogen, gleich eine ganze emissionsfreie Serie zu entwickeln, anstatt mit einzelnen Modellen zu beginnen?*

Mecalac arbeitet schon sehr lange an diesem Thema und hat bereits 2009 eine hybride Maschine vorgestellt. Die Technologie war damals jedoch noch nicht so ausgereift wie heute. Unser Ziel war schon immer, eine komplett emissionsfreie Baustelle zu ermöglichen. Das



heißt, man muss baggern, laden und transportieren. Bisher gab es lediglich kleine Elektromaschinen. Diejenigen, die man wirklich braucht, um eine innerstädtische Baustelle emissionsfrei zu betreiben, waren nicht verfügbar. Heute hat Mecalac einen 11-Tonnen-Mobilbagger, einen 1000-Liter-Schwenklader und einen 6-Tonnen-Muldenkipper als E-Varianten auf dem Markt. Und das sind keine Prototypen, sondern Maschinen, die einen ganzen Tag lang arbeiten können.

■ *Wie kommt das Programm auf dem Markt an? Wie ist die Kundenresonanz?*

Dieses Programm kommt sehr gut an. Die Kunden waren wirklich überrascht, dass unsere Maschinen einen ganzen Tag arbeiten können, ohne zwischendurch aufladen zu müssen. Das hätten sie aufgrund ihrer Erfahrungen mit anderen Elektromaschinen nicht gedacht.

■ *Wie geht es weiter? Sind andere alternative Antriebslösungen für Sie ein Thema oder bereits in der Entwicklung? Wohin geht die emissionsfreie Reise und womit überraschen Sie den Markt in Zukunft?*

Wir stehen erst am Anfang dieser Geschichte! Es gibt noch so viel zu erfinden und wir arbeiten sehr intensiv daran. Leider darf ich noch nichts verraten aber schon auf der nächsten Bauma kommen wir mit neuen Überraschungen in diesem Bereich.

■ *Wagen wir einen Blick in die Zukunft. Wo sehen Sie die Branche in, sagen wir, zehn Jahren?*

Die nächsten zehn Jahre werden stark von den neuen Technologien geprägt sein. Seien es emissionsfreie Lösungen, Konnektivität (IoT) oder intelligentere und sicherere Maschinen. Vor einigen Jahren haben wir in Annecy ein Tech Center gegründet, wo sich viele Ingenieure auf diese Themen fokussieren.

» Die Aufgabe des Designers ist es, die einzigartige Architektur der Maschine hervorzuheben. So entsteht herausragendes Design.

■ *Halten die emissionsfreien Maschinen, was die Marke Mecalac verspricht? Mit anderen Worten, können sie mit den Verbrennern mithalten?*

Diese Maschinen können in Bezug auf Leistung und Autonomie eindeutig mit den Verbrennern mithalten. Sie sind in vielen Punkten sogar besser. Zum Beispiel bei der Geschwindigkeit am Hang oder der Fahrdynamik.

■ *Patrick Brehmer, eine persönliche Frage zum Schluss. Was tun Sie, wenn Sie nicht arbeiten? Worin finden Sie den Ausgleich zu Ihrem anspruchsvollen Beruf?*

Am liebsten verbringe ich Zeit mit meiner Familie, meiner Frau und unseren drei Söhnen. Im Sommer liebe ich es, in den Bergen zu wandern oder zu laufen und im Winter fahre ich sehr gerne Snowboard.